

Dieser Baum soll echte Früchte tragen

Aktion Als eine von 60 Umweltstationen in Bayern macht das Bildungszentrum in Roggenburg auf seine Arbeit aufmerksam

VON ANGELA HÄUSLER

Roggenburg Die „Früchte der Umweltbildung“ haben einen symbolischen Platz in Roggenburg gefunden: Als eine von 60 anerkannten Umweltstationen in Bayern beteiligte sich das Bildungszentrum dieser Tage an einer bayernweiten Sä- und Pflanzaktion der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung. Die Aktion „Umweltbildung trägt Früchte“, die vom bayerischen Umweltministerium unterstützt wird, soll auf die Bedeutung und die Leistungen der Umweltbildung aufmerksam machen, um die es pandemiebedingt seit Monaten still geworden ist.

In die Erde gesetzt wurde der für die Pflanzung frisch angeschaffte junge Apfelbaum als Symbol für die Früchte der Arbeit rund um Umwelt und Nachhaltigkeit aber noch nicht: Das Bäumchen von der Sorte „Rheinischer Bohnapfel“ wird erst

im Herbst, gemeinsam mit 40 bis 50 weiteren Apfelbäumen, an seinen künftigen Standort auf der großen Streuobstwiese beim Kloster Roggenburg gepflanzt. „An einem normalen Freitag wären hier Schulklas-

sen und Gruppen unterwegs“, sagte Landrat Thorsten Freudenberger (CSU) im Foyer des Bildungszentrums, wo man sich im Regelbetrieb tagtäglich mit Flora und Fauna beschäftigt und Kindern ebenso wie

Erwachsenen ökologische Zusammenhänge vermittelt. Immerhin finden dort jährlich rund 200 Veranstaltungen statt. Das Team des Bildungszentrums hofft, dass bald wieder Leben ins Haus einkehren darf.

In der Umgebung des Roggenburger Klosters mit Wald, Weiher und Streuobstwiese lassen sich Umweltschutz und Nachhaltigkeit sehr gut veranschaulichen, wie Umweltbildungsreferentin Dörte Fischer sagte. So sei etwa die Streuobstwiese, auf der auch das Bäumchen Platz finden wird, eine der größten im Landkreis und mit ihren zum Teil alten Apfelbäumen Lebensraum für viele Vögel und Insekten. Im kommenden Herbst sei es an der Zeit, einige junge Bäume nachzupflanzen, sagte Fischer.

Dazu wird auch der kleine Baum gehören, der im Moment noch Früchte aus Papier trägt: Sie wurden im Rahmen der Aktion aufgehängt und halten die 17 Nachhaltig-

keitsziele der Vereinten Nationen, die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Bildungszentrums Roggenburg fest. Die Umweltstationen erfüllten einen wichtigen Auftrag, indem sie die Menschen für ihre Lebensgrundlagen sensibilisieren, sagte Landrat Freudenberger. Er wünschte sich dafür mehr finanzielle Unterstützung vonseiten des Freistaats. Das forderte auch Pater Roman Löschinger, der Leiter des Bildungszentrums: Gerade in Krisenzeiten zeige sich, wie wichtig für solche Einrichtungen eine Verwaltungskostenpauschale sei, sagte er in Richtung des bayerischen Umweltministers Thorsten Glauber. Jener müsse nun „Taten folgen lassen“. Denn bislang erhalte die Umweltstation lediglich projektbezogene Zuschüsse, sagte Pater Roman Löschinger. Müssen Veranstaltungen, so wie in der letzten Zeit, ausfallen, fehle die so dringend nötige Planungssicherheit.



Dieses Apfelbäumchen wird im Herbst auf der großen Streuobstwiese am Kloster Roggenburg eingepflanzt. Zu einem Aktionstag wurden symbolisch Früchte aus Papier daran gehängt.

Foto: Angela Häusler